

Vorschläge erwünscht: Der Preis der Arbeit

Im Mai 2005 haben wir zusammen mit weiteren fünf Medien das „Forum Zukunftsökonomie“ gegründet. Zu den Initiatoren gehören: das BUND-magazin (Zeitschrift des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland), die tageszeitung, der einblick (Newsletter des Deutschen Gewerkschaftsbundes), VER.DI PUBLIK (Zeitung der Gewerkschaft ver.di) und der vorwärts (Mitgliedermagazin der SPD). Die Initiative soll die gesellschaftliche Debatte über das Thema „Unternehmensverantwortung“ aus unserer Sicht beleben und preiswürdige Unternehmen auszeichnen. Jetzt rufen wir Sie auf, uns Unternehmen vorzuschlagen, die Ihrer Meinung nach würdig sind, den „Preis der Arbeit“ verliehen zu bekommen.

Unternehmen tragen eine gesellschaftliche Verantwortung, bei international agierenden Konzernen sogar eine globale Verantwortung. Das „Forum Zukunftsökonomie“ will diese Verantwortung sichtbar machen, durch den „Preis der Arbeit“ für solche Unternehmen und Betriebe, die dem in hervorragender Weise gerecht werden. Verantwortliche Unternehmenspolitik hat viele Facetten. Unsere Mitglieder bilden sich ein Urteil als Beschäftigte, Kunden und Bürger.

Welche Kriterien legen wir an? Es gibt viele ausgefeilte, seitenlange Kriterienkataloge. Wir dagegen vertrauen auf Sie, auf unsere Leserinnen und Leser, auf Ihre Kompetenz am Arbeitsplatz, als Verbraucher und Bürger. Deshalb haben sich die am „Preis der Ar-

beit“ beteiligten Medien nur auf allgemeine Kriterien zur Beurteilung verständigt:

- **Umgang mit den Beschäftigten/ Unternehmenskultur**
Demokratische Teilhabe der Beschäftigten, Frauenförderung, hohe Weiterbildungsmöglichkeiten und Sozialstandards, Arbeitsplatzsicherheit, Diskriminierungsfreiheit für alle Beschäftigtengruppen.
- **Qualität des Produkts oder der Dienstleistung**
Hoher Gebrauchswert für den Kunden, Vermeidung gesundheitsschädlicher Stoffe, gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, ökologische Optimierung des Produkts und der Produktion.
- **Qualität der Arbeitsbedingungen**
Einhaltung tarifvertraglicher Regelungen, Dispositionsspielräume für die Beschäftigten bei Arbeitszeit und Arbeitsprozess, keine Gesundheitsbelastung durch Schadstoffe und gesundheitlich belastende Arbeitsprozesse.
- **Verantwortliches Handeln des Unternehmens in der Gesellschaft**
Soziale Verpflichtungen am Standort, keine Schadstoffemissionen, hohe Ausbildungsbereitschaft, keine Aus- oder Verlagerung zum Zweck des Lohn- bzw. Ökodumpings, Transparenz der Unternehmensentscheidungen für die Öffentlichkeit.
- **Soziale und ökologische Verantwortung hinsichtlich der Zulieferkette**
Übernahme verpflichtender sozialer und ökologischer Standards bei den vor- und nachgelagerten Geschäftsbeziehungen entsprechend den Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO.

Diese Kriterien sollen Ihnen einen Anhaltspunkt dafür geben, welches Unternehmen nach Ihrer Ansicht den „Preis der Arbeit“ bekommen soll. Dabei ist uns klar, dass die Leser der beteiligten Medien ihre besonderen Prioritäten haben und diese in ihre Nominierungen einfließen. Gerade diese Pluralität ist uns wichtig. Wenn Sie ein Unternehmen preiswürdig finden, senden Sie Ihren Vorschlag an: Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., „Preis der Arbeit“, z. Hd. Herrn Volkmars Lübke, Elsenstr. 106, 12435 Berlin, E-Mail: volkmar.luebke@verbraucher.org.



In einer ersten Runde nominieren Sie Unternehmen und Betriebe, die Sie für preiswürdig halten. Nominierungsschluss (Posteingang) ist der 31. Juli 2006. Danach treffen die beteiligten Medien unter allen Nominierten eine Vorauswahl von 20 Betrieben und Unternehmen, die in die engere Auswahl kommen. Eine von den veranstaltenden Medien benannte, fachkompetente Jury wählt aus den 20 nominierten Betrieben und Unternehmen die sieben preiswürdigsten aus. Diese sieben Unternehmen/Betriebe werden den Lesern der beteiligten Medien vorgestellt. Durch eine Leser-Abstimmung wird ermittelt, wer den Publikums-„Preis der Arbeit“ bekommt. Parallel dazu vergibt die Jury den Fach-„Preis der Arbeit“. Der „Preis der Arbeit“ wird am 30. November 2006 in Berlin verliehen, der bzw. die Preisträger werden u. a. in „Verbraucher konkret“ vorgestellt.

Weitere Informationen unter:
www.preis-der-arbeit.de